

Wanderbericht Ulrich Heinzl 25.07.2021

Tageswanderung im Stadtwald zwischen Menden und Hemer

Aufgrund des Hochwassers im vorgesehenen Wandergebiet Hagen / Veserde hatte ich mich entschlossen, die ursprünglich geplante Tour umzustellen. Wir wanderten nun im Bereich des Stadtwaldes Menden / Hemer. Durch diverse urlaubsbedingte Abwesenheiten trafen sich nur 4 Trekkis um 7.30 Uhr zur Abfahrt Richtung Menden. Mit der eigentlichen Wanderung ging's gegen 8.15 Uhr am Schützenheim in Menden los. Zum Einstieg liefen wir über einen schönen kleinen Pfad – allerdings mit dem Nachteil, dass durch den Regen in der vorherigen Nacht unsere Kleidung schon ein erstes Mal ziemlich durchnässt wurde. Das konnte ja heiter werden! Den weiteren kleinen Waldpfad und die weglosen Abschnitte incl. einer Bachüberquerung meisterten wir ohne große Probleme.



Leider schloss sich ein breiter Schotterweg an, aber er hatte Spektakuläres zu bieten: es handelte sich um den Planetenweg. Auf diesem Rundweg gibt es spannende Informationen zu unserem Sonnensystem mit seinen acht Planeten. Leider gab's als Anschauungsobjekte nur die Sonne und den Saturn zu sehen. Ansonsten fehlten die Objekte, aber wenigstens die Erklärungen konnte man nachlesen.



Nach diesem Exkurs in Sachen Planetensystem ging's weiter über kleine Pfade, die auf einem Wiesen-Hochplateau endeten.

Herrliche Aussichten ins Umland wurden uns geboten, allerdings waren wir hier der sengenden Sonne incl. schwüler Temperaturen gnadenlos ausgesetzt. Ich fühlte mich in eine afrikanische Steppenlandschaft versetzt – in meiner Phantasie fehlten nur noch vorbeiziehende Elefanten 🐘 und Antilopen.



Den daran anschließenden Pfad für die geplante Bergumrundung gab's leider nicht, hier hatte die Natur wieder überhand genommen. Ein Mitwanderer fühlte sich zu Recht wie auf einer ‚Borneo-Trekking-Tour‘. Letztendlich wurde aus der Umrundung eine Bergüberquerung, wobei der Abstieg mal wieder einen eher alpinen und steilen Charakter hatte.



Aber Gott sei Dank gab's danach – wenn auch nur für 20 m – mal wieder zur Entspannung einen breiten Forstweg mit zahlreichen Juwelen am Wegesrand, die die wärmenden Sonnenstrahlen nutzten, um von Distel zu Distel zu flattern: C-Falter, Admiral und Zitronenfalter.



Nach diesem Naturschauspiel schlugen wir uns mal wieder ins Unterholz incl. Bachüberquerung. Hier gab's zwar keine Überflutung, dafür war's aber ziemlich sumpfig. Na ja, auch die Schuhe mussten ihren Dreck mitbekommen!

Tja und dann konnten wir wieder einmal nicht so wandern wie ich es gerne gehabt hätte – ein kleiner Pfad endete im Nirwana und war nicht begehbar. Eine Kettensäge wäre von Vorteil gewesen und hätte das Problem lösen können. Ich entschied mich mangels Werkzeug für einen Alternativweg, der von der Gruppe mit Begeisterung aufgenommen wurde und auch relativ einfach zu begehen war! Es geht doch.....



Die sich anschließenden Wiesenwege – gesäumt von wogenden Haferfeldern – führten uns zu unserem Mittagspausenziel, dem Bismarckturm. Auf einer schattigen Bank genossen wir den herrlichen Ausblick ins Tal und das mitgebrachte Picknick. Da wir unter keinem Zeitdruck standen, ließen wir uns Zeit und einen kleinen Flirt am Rande gab's auch noch zu beobachten (Wanderer/Hündin)!



Aber irgendwann mussten wir aufbrechen....Die weitere Wegstrecke beinhaltete ein Wechselspiel aus Wald-, Wiesen und Forstwegen.



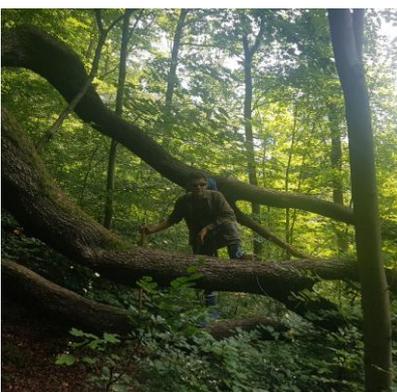
Die zur Abwechslung von mir noch eingebaute Schleife um ein Kornfeld hielt noch ein besonderes Highlight parat, denn ich konnte der Gruppe einen Schwarzspecht aus geringer Distanz präsentieren. Der in Mitteleuropa durch seine überwiegende Schwarzfärbung und die rote Scheitelfärbung unverwechselbare Vogel ist etwa krähengroß und mit Abstand der größte europäische Specht. Kurze Zeit konnten wir ihn auf einen Baum sitzend beobachten, bevor er von dannen flog. Dabei war seine leuchtend rote Kappe deutlich zu erkennen. Es ist schon ein seltenes Erlebnis, diese scheuen Vögel so nah erleben zu können. Meist hört man nur ihren Ruf.



Nun ging's für uns noch einmal quer durch's Kornfeld, bevor wir wieder auf einen Schotterweg gelangten, dem wir ca. 1 km folgten. Daran schloss sich ein ca. 2 km langer Pfad bis zum Auto hin an.



Geschafft: 30 km und 450 HM! Wir hatten diesmal Glück mit dem Wetter und waren mit den Erlebnissen und unseren Leistungen mehr als zufrieden. Nun hatten wir uns ein gemeinsames Abendessen mit kühlen Getränken im Schnitzelhaus XXL in Menden redlich verdient.



Erlebnis
SGV

Wanderführer Ulrich

